

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem China-Postamt.

6. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 23. August 1935.

Nummer 1502

Neue Trauer über Deutschland

Rettungswerk der Nord-Süd-Bahn trifft auf Schwierigkeiten

Berlin, den 21. August (Transocean C.N.) Nach 20 stündiger ununterbrochener fieberhafter Arbeit konnte die Rettungsmannschaft immer noch nicht die bei dem Zusammenbruch des Untergrund-Eisenbahntunnels verschütteten Arbeiter erreichen.

Infolge der Tatsache, dass das Unglück zur Mittagszeit stattfand, als Schichtwechsel war, ist es nicht bekannt, wieviele Arbeiter verschüttet wurden und ob sie noch am Leben sind. Von einem Vorarbeiter namens Domke weiss man, dass er unter einem grossen Kran begraben liegt, der in den Tunnel stürzte, als die Träger nachgaben. Er gab noch bis spät in die Nacht hinein Klopfsignale die aber dann aufhörten.

Die Pioniere, welche die ganze Nacht hindurch heldenhafte Anstrengungen machten beim Lichte von riesigen Scheinwerfern, wurden heute morgen von einer anderen Abteilung abgelöst und auf 500 Mann verstärkt.

Stahlträger, die unter dem Gewicht wie Draht zusammengebogen waren, mussten mit Sauerstoffschweissbrennern zerschnitten werden, und die Trümmer sind jetzt auf der östlichen Seite des Tunnels fortgeräumt worden.

Das hat jedoch zu einer neuen Gefahr geführt, die sich durch einen langen Riss im Asphalt des restlichen Teiles der Strasse bemerkbar machte, und die mit weiteren Einstürze droht, welche die bereits fertigen Ausschachtungen wieder einleeren würden. Dieser Teil der Strasse muss deshalb erst abgestützt werden, ehe weiter gegraben werden kann.

Bald nach Bekanntwerden des Unglücks, stellte der amerikanische Botschafter in Berlin, Herr William E. Dodd, die Botschaft den Behörden als Verhandlungsplatz zur Verfügung.

Hitlers Beileid. Spendet 30 000 Mark

Berlin, den 21. August (Transocean C.N.) Hitler richtete ein Telegramm an Reichsminister Dr. Goeb-

bels, worin er in aufrichtiger Trauer bittet, den betroffenen Familienmitgliedern der bei der Einsturz-katastrophe Verunglückten seine tiefste Teilnahme zu übermitteln. Er wagt kaum, die Hoffnung zu haben, dass es vielleicht noch gelingen werde, einige der Verschütteten zu retten, und bat den unglücklichen Familien von ihm aus 30 000 Mark zu übergeben.

Rettungsarbeiten an Nord-Süd-Bahn erfolglos 20 Verschüttete sind sicher tot. — Hilfe für die Hinterbliebenen

Berlin, den 21. August (Transocean C.N.) An der Baustelle der Nord-Süd-Untergrundbahn sind leider, wie inzwischen festgestellt wurde, ausser den bereits geretteten vier Verletzten noch 20 Arbeiter von den Erdmassen verschüttet worden.

Trotz Einsatz von Pionierkompanien konnten die unter den riesigen Sandmassen und Baumaterial Begrabenen noch nicht gerettet werden. Inzwischen traf eine mit Flugzeug herbeigeholte Spezialrettungsmannschaft von 16 Bergleuten aus dem Ruhrbezirk ein, sodass mit dem baldigen Auffinden der Verunglückten gerechnet wird, an deren Tode leider kaum noch Zweifel besteht.

Ueber die Ursache des furchtbaren Unglücks ist die Untersuchung noch im Gange. Auf Veranlassung des Reichsministers Dr. Goebbels wurde den Familien der Vermissten zur Linderung der ersten Not je 1000 Reichsmark ausgezahlt, weiter wurden durch die deutsche Reichsbahngesellschaft, in deren Auftrag der Bau ausgeführt wird, 50 000 Reichsmark zur Verfügung gestellt.

Verkehrsminister bricht Urlaub ab

Berlin, den 21. August (Transocean C.N.) Nach Erhalt des ihm von seinen Dezernenten aus Berlin gesandten Berichtes über die Tunnelsturz-katastrophe hat der Reichsverkehrsminister, Frhr. Eitz von Riebenach am Mittwoch seinen Urlaub abgebrochen und ist aus dem Rheinland nach Berlin zurückgekehrt, um persönlich das Erforderliche schnellstens zu verfügen.

Vorbereitungen zum Kriege

Italienische Wasserflugzeuge in der Strasse von Gibraltar

Spanien schützt seine Küsten

Madrid, den 21. August (Transocean C.N.) Die Ankunft von zwei Wasserflugzeugen der italienischen Flotte in der Strasse von Gibraltar auf der Höhe von Cabo de Tarifa, in der Provinz Cadix, hat starke Erregung verursacht.

Als Grund für ihre Anwesenheit in spanischen Hoheitsgewässern gab die Mannschaft der Wasserflugzeuge an, italienische Munitionstransporte müssten geschützt werden.

Es verlautet hier, dass bereits einige Abteilungen spanischer Truppen nach Cadix unterwegs sind und dass weitere Truppenteile aus Cordeba, Malaga und Sevilla demnächst ihre Garnisonen verlassen und an der spanischen Südküste verteilt werden sollen.

Der Kommandant der spanischen Armeedivision auf den Balearen der sich in Madrid aufhielt, ist nach einer Konferenz mit dem Kriegsminister sofort nach den Balearen abgereist.

Die Madrider Zeitungen dürfen keine Berichte über den Cadix Zwischenfall veröffentlichen, da sie noch unter strenger Zensur stehen.

Italienische Luftmacht

Rom, den 21. August (Transocean C.N.) Laut einer amtlichen Erklärung zählt die italienische Luftmacht jetzt 40 443 Mann, wovon 10 000 Offiziere und Unteroffiziere sind.

Italiener verlassen massenhaft Abessinien

Addis Abeba, den 21. August (Transocean C.N.) Der Zusammenbruch der Dreimächtekonferenz in Paris hat einen Massenauszug italienischer Residenten aus Abessinien zur Folge, und man glaubt, dass am Sonnabend alle Italiener mit Ausnahme des Konsulatsstabes das Land verlassen haben werden.

Viele andere Ausländer bereiten sich gleichfalls auf die Abreise vor, denn man hält den Krieg jetzt für unvermeidlich. Man fürchtet hier, dass die Italiener sofort nach Eröffnung der Feindseligkeiten Addis Abeba mit Bomben belegen werden.

Schlichtungsausschuss hat Sitzung

Paris, den 21. August (Transocean C.N.) Der italienisch-abessinische Schlichtungsausschuss zur Untersuchung des Walwal Zwischenfalles trat gestern nachmittags wieder zusammen und hörte den juristischen Sachverständigen der abessinischen Regierung, Professor Jeze, über den abessinischen Standpunkt.

Der italienische Delegierte, Professor Lessona, forderte dann, dass eine Reihe von Zeugen des Walwal Zwischenfalles von dem Ausschuss vernommen werden, und dass der Ausschuss zu der Zeugenvernehmung nach Bern fahren sollte. Der Antrag wurde von dem Ausschuss angenommen, welcher, nach Mitteilung aus italienischen Delegationskreisen, heute abend von Paris abzureisen gedenkt, damit die Verhandlungen in Bern am Freitag wieder aufgenommen werden können. Ministerpräsident Laval empfing die Mitglieder des Ausschusses gestern nachmittags.

Graf Cianos Nachfolger

Rom, den 21. August (Transocean C.N.) Da der Presse- und Propagandaminister, Graf Ciano, mit den Luftstreitkräften als Freiwilliger nach Ostafrika geht, ernannte Mussolini als seinen Vertreter den faschistischen Abgeordneten Dino Alfieri aus Bologna, der den Rang eines Staatssekretärs haben wird. Alfieri ist 39 Jahre alt, Präsident des Schriftstellerbundes, Gründer der nationalistischen Gruppe in Mailand, Anhänger der faschistischen Bewegung seit ihrem Beginn, und fast ebensolange Abgeordneter. Alfieri hat eine Anwaltspraxis in Mailand.

Indisches Bataillon für Addis Abeba

Bombay, den 21. August (Transocean C.N.) Das 5. Bataillon des 14. Punjab Regiments hat Befehl erhalten, zur Verstärkung der britischen Gesandtschaftswache nach Addis Abeba zu gehen. Das Bataillon verlässt unter dem Befehl eines arabischen Offiziers noch diese Woche Indien und begibt sich nach Abessinien.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 10)

Ostasien - Telegramme

Wang Ching-wei nimmt Abschiedsgesuch zurück

Nanking, den 22. August (Reuter) Herr Wang Ching-wei hat heute eingewilligt sein Abschiedsgesuch zurückzuziehen und seine Aemter wieder zu übernehmen. Er führt heute nachmittag den Vorsitz in einer Sondersitzung des Reichsamts der Exekutive.

Marschall Chiang spricht mit Wang Ching-wei

Nanking, den 21. August (Reuter) Marschall Chiang Kai-shek hatte heute Morgen zwei Besprechungen mit Herrn Wang Ching-wei, dem Präsidenten des Reichsamtes der Exekutive und Minister für Auswärtige Angelegenheiten.

Nahezu unmittelbar nach der Ankunft Herrn Wangs aus Schanghai heute morgen suchte Marschall Chiang ihn in seiner Privatwohnung auf und hatte eine lange Besprechung mit ihm über die politische Lage. Marschall Chiang machte den Vorschlag, dass sie gemeinsam der Sitzung des politischen Zentralrates beiwohnen sollten, aber Herr Wang bat um Entschuldigung, da er nach der Eisenbahnfahrt von Schanghai zu müde sei.

Nach der Sitzung des politischen Zentralrates besuchte Marschall Chiang Herrn Wang wieder und konferierte zwei Stunden mit ihm. Es heisst, dass Marschall Chiang während dieser beiden Begegnungen stark in Herrn Wang drang, sein Abschiedsgesuch zurückzuziehen, und dass Herr Wang sich bereit erklärt habe, seinen Entschluss nochmal zu überdenken.

Gutunterrichtete Kreise meinen, dass Herr Wang zuerst das Amt als Vorsitzender des Reichsamtes der Exekutive wieder übernehmen wird. Als Aussenminister wird Herr Hsu Mo, der Vize-Minister, bis auf Weiteres tätig sein.

Man erwartet, dass Wang Ching-wei morgen vormittag der Sitzung des Ständigen Ausschusses des Zentralvollzugsausschusses der Kuomintang beiwohnen wird.

Tokio unterrichtet London über Flottenabrüstungspolitik

Tokio, den 22. August (Rengo) Das Marineministerium und das Auswärtige Amt haben sich dahin verständigt, der britischen Regierung Japans Ansichten über die britische Abrüstungspolitik als Antwort auf die kürzliche britische Note mitzuteilen.

Die britische Regierung hatte kürzlich mitgeteilt, dass sie die eigentliche Flottenabrüstungskonferenz im Oktober dieses Jahres eröffnen möchte, falls die Flottenabrüstungsbesprechungen zwischen England, Frankreich und Italien einen günstigen Fortschritt machten.

Japanische Flüge über Tientsin und Peking

Nanking, den 21. August (Reuter) In Verbindung mit dem kürzlichen Protest des chinesischen Auswärtigen Amtes gegen die häufigen Flüge japanischer Flugzeuge über der Tientsiner und Pekinger Gegend verlautet, dass ein Sekretär der japanischen Botschaft im Auswärtigen Amt vorgesprochen und mündlich mitgeteilt hat, dass der Protest an die japanischen Militärbehörden in Tientsin weitergeleitet sei.

Fremde Kaufleute müssen Stempelsteuer bezahlen

Nanking, den 21. August (Reuter) Das Finanzministerium hat das Auswärtige Amt veranlasst, mit den fremden diplomatischen Vertretungen in China in Verbindung zu treten, damit sie darauf hinwirken, dass ihre Staatsangehörigen die Stempelsteuer bezahlen.

Die Stempelsteuer ist bereits seit einigen Jahren in Kraft, aber die fremden Kaufleute haben sich stets geweigert, sie zu bezahlen. Kürzlich hat das Reichsamt der Gesetzgebung ein Stempelsteuergesetz erlassen, das am 1. September in Kraft tritt.

Aus dem Inhalt

Das Spiel mit dem Feuer
Das Problem Deutschland-Oesterreich
Was wir von der Nationalregierung erhoffen/
[Yi Shih Pao
Die grosse Ueberschwemmung in West-
[Schantung/Central News
Chinas Autostrassen